

Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz für internationale Mobilität

Prof. Dr. habil. Petia Genkova



1. Relevanz
2. Kultur & Interkulturelle Kompetenz
3. Einfluss Interkultureller Kompetenz auf interkulturellen Erfolg
4. Zusammenfassung und Diskussion

Interkulturelle Kompetenz

1. Relevanz

A close-up, black and white photograph of a person's eye with a striking blue iris. The eye is looking slightly to the right. The eyelashes are dark and well-defined. The background is a soft, out-of-focus grey.

1. Relevanz

21.02.2014

Einführung

- Das Thema Interkultureller Kontakt steht auf jeder Tagesordnung
 - Unsere Welt als "global village" (McLuhan & Powers, 1989)
 - Globale Kommunikation, multinationale Unternehmen, Ausbildung, weitweite Produktion kennzeichnen die Wirtschaft
- **Interkulturelle Kontakte, kulturelle Anpassung und damit verbundene Probleme kommen zunehmend ins Bewusstsein**

Auswirkungen

- Auslandsaufenthalte- Personalentwicklung und Personalauswahl
- Outsourcing, globale Kommunikation und Kooperation; globale Konkurrenz
- **Anfänge der Forschung?**



Interkulturelle Kompetenz

2. Kultur & Interkulturelle Kompetenz



2. Kultur & Interkulturelle Kompetenz

21.02.2014

Interkulturelle Kompetenz

2. Kultur & Interkulturelle Kompetenz

Kultur

- Kultur als gruppenspezifisches, erlernbares Orientierungssystem
- Kultur liefert dem Individuum einerseits Orientierung und andererseits werden unbewusst das eigene Verhalten und eigene Reaktionen durch die kulturellen Regeln determiniert (Thomas, 2004)
- Was ist NORMAL? „Wie macht man was?“



Interkulturelle Kompetenz

- Interkulturelle Kompetenz als die Fähigkeit, eine erfolgreiche Kommunikation mit Angehörigen einer fremden Kultur führen zu können (Thomas, 2003, vgl. Genkova, 2008)
- Dazu nötig: **Einfühlungsvermögen, Akzeptanz gegenüber anderen Ansichten oder Regeln und die Fähigkeit, sich in die Perspektive eines anderen hineinzusetzen**

3 Fähigkeitsbereiche für interkulturelle Effektivität (Ward, 1996)

- Bewältigung von psychologischem (interkulturellen) Stress
- Effektive Kommunikation
- Aufbau guter Beziehungen zu Angehörigen der Gastkultur



Interkulturelle Kompetenz

3. Einfluss Interkultureller Kompetenz auf interkulturellen Erfolg



3. Einfluss Interkultureller Kompetenz auf interkulturellen Erfolg

Drei Ansätze in der Psychologischen Forschung:

Ansatz: **Akkulturation/ Identität**

Ansatz: **Stressansatz/ Kulturelle Anpassung**

Ansatz: **Soziales/ Kulturelles Lernen**

Ansatz: Soziale Identität/ Akkulturation

- Verunsicherung hinsichtlich der eigenen Identität (Taft, 1977)
- **Annahme: Interkultureller Kontakt ändert nicht nur Einstellungen, Werte und Verhalten, sondern wirkt sich auch auf die kulturelle Identität aus.**
- **Veränderungen der Identität (Ward, Bochner & Furnham, 2001)**
 - Einstellungen in der dominanten Kultur wie Vorurteile und Diskriminierung mit Auswirkungen auf die Identitätsbildung.
 - Akkulturation- „Sozialisation“ in der fremden Kultur- Separation, Marginalisierung, Assimilation und Integration



Kulturelle Identität (Tajfel & Turner, 1981; Ward, Bochner & Furnham, 2001)

- Anerkennung einer ethnokulturellen Gruppe als die eigene und Einordnung oder Selbstidentifikation des Individuums mit dieser Gruppe.
- Die eigene Gruppe wird grundsätzlich positiv bewertet:
„Wir machen es richtig“
- die eigene Gruppe ist „Maß aller Dinge“;
- Bewertung der Fremden Gruppen-*DEFIZIT ORIENTIERUNG*

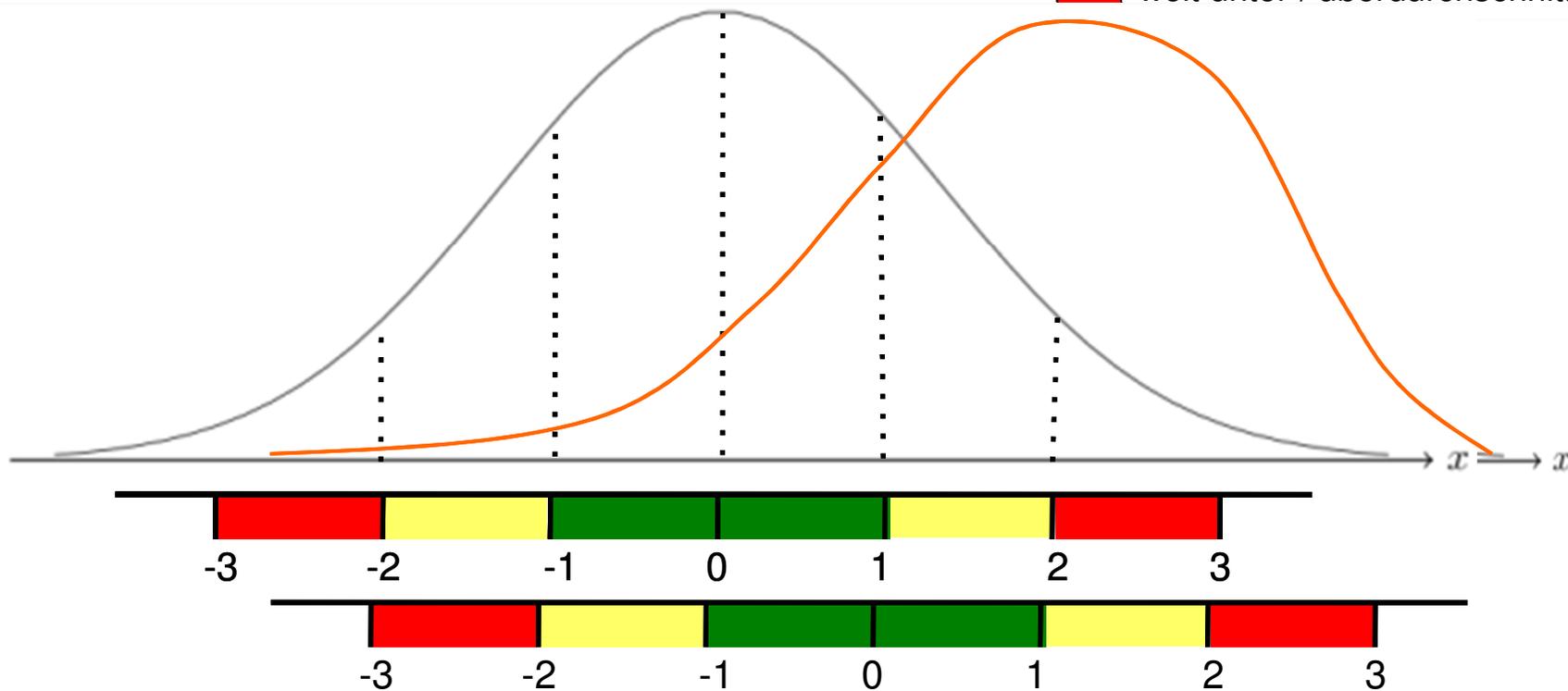


Interkulturelle Kompetenz

3. Einfluss Interkultureller Kompetenz auf interkulturellen Erfolg

Übliche Normen in der Psychologie
Z. B. Extraversion **Deutschland/ Italien**

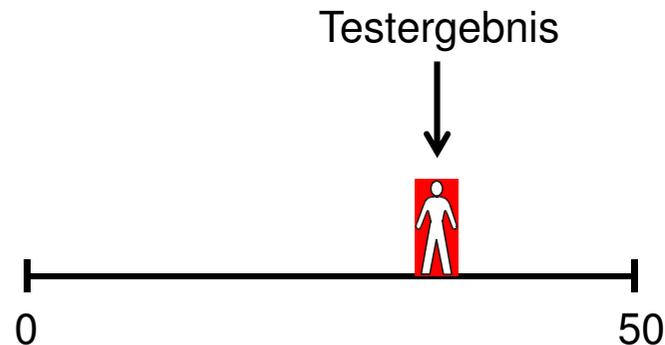
- normal
- unter-/ überdurchschnittlich
- weit unter-/ überdurchschnittlich



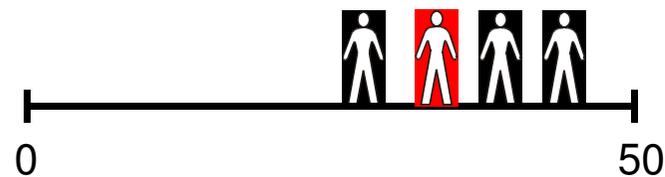
Interkulturelle Kompetenz

3. Einfluss Interkultureller Kompetenz auf interkulturellen Erfolg

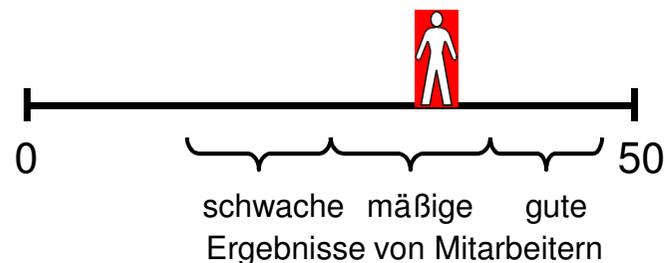
In Abhängigkeit von unterschiedlichen Bezugssystemen kann ein und dasselbe Testergebnis sehr unterschiedlich bewertet werden.



→ Bewerber hat mehr als die Hälfte der möglichen Punkte erreicht, er ist **geeignet**. Er kommt mit guten Noten aus der fremden Kultur



→ In der Gastkultur wird er mit anderen einheimischen Bewerbern verglichen, die sich gut in der eigenen Kultur auskennen. Der Bewerber ist **nicht geeignet**.



→ Der Bewerber leistet nur so viel wie mäßig gute Personen. Er ist **nicht geeignet**.

Kulturelle Identität

- *Die kulturelle Identität von Migranten wird normalerweise bei interkulturellem Kontakt zum ersten Mal bedroht*
 - Die jeweiligen Veränderungen in der Identität der Migranten beeinflussen den Anpassungsprozess
 - Einfluss der Identität auf:
 - Selbstvertrauen
 - Aneignung kulturspezifischer Fähigkeiten
 - Psychologisches Wohlbefinden
 - Krankheiten
- (Ward, Bochner & Furnham, 2001)



Ansatz: Soziales/Kulturelles Lernen

- **Kultur ist nicht natürlich gegeben, sondern wird im Laufe der Enkulturation durch soziales Lernen, Verstärkungs- und Vorbildlernen erlangt.**
 - Befähigung des Individuums, in der eigenen Gemeinschaft konfliktfrei zu leben und produktiv mit ihr umzugehen.
 - Im Laufe der Zeit wird das eigenkulturelle Orientierungssystem zur Selbstverständlichkeit und bedarf keiner kritischen Reflexion mehr.
 - **Kompetenzen – Vergleich mit Einheimischen;**
 - **Kompetenzen- Positiver Einfluss auf Toleranz, Erfolg**

Ansatz: Kulturelle Anpassung

Klassischer Stressansatz (Lazarus, 1966)

- **Affektive Reaktionen des Individuums**
 - Durch Stress
 - Fähigkeitsdefizite
- **Kognitive Reaktionen**
 - Angemessene kognitive Disposition zur Überwindung von Anpassungsschwierigkeiten-
 - Offenheit für neue Erfahrungen
 - Ambiguitätstoleranz: Ertragen von konfliktreichen und doppeldeutigen Informationen

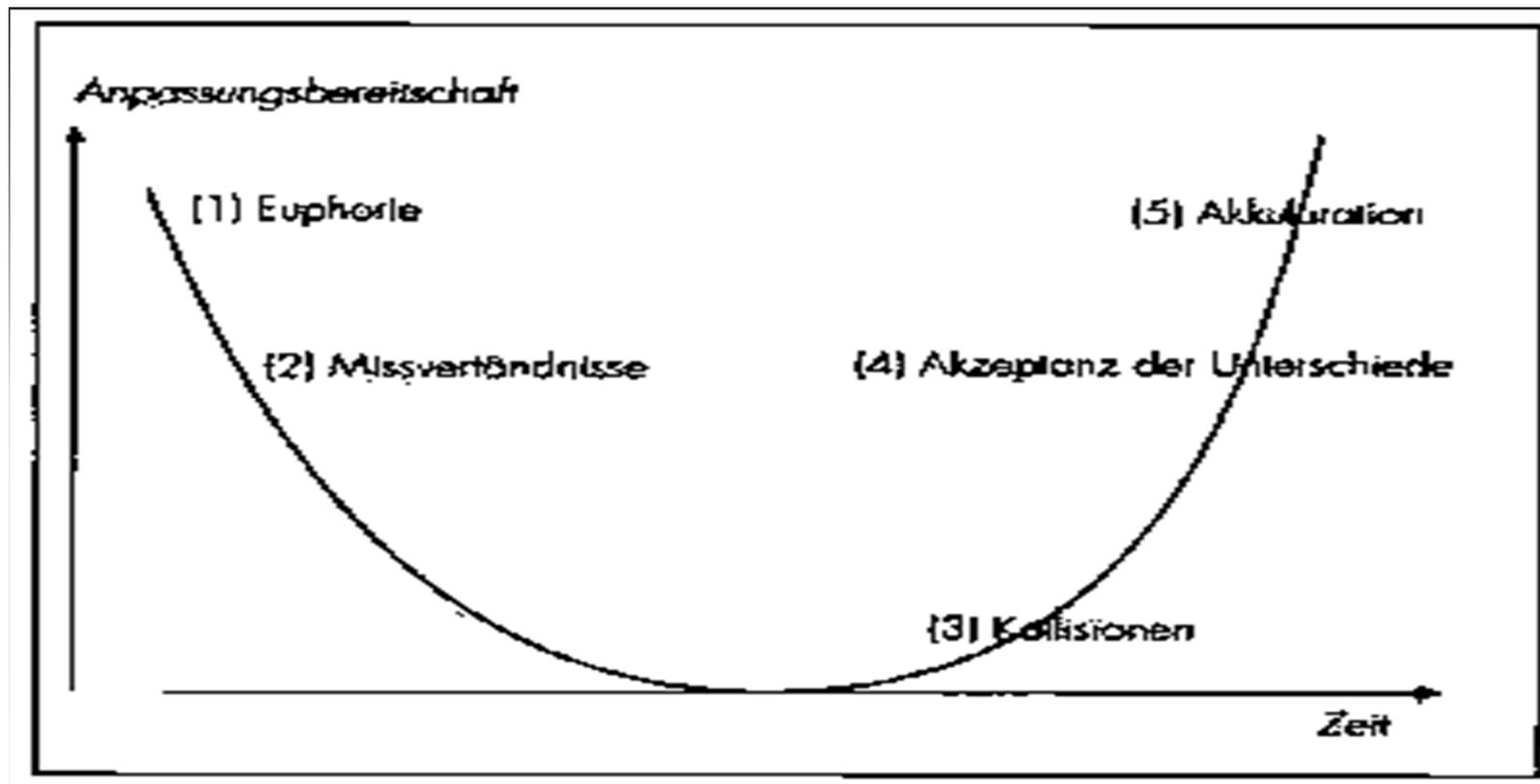
Kulturschock

- Negative Folgen interkulturellen Kontakts für das Individuum nennt man Kulturschock oder Anpassungsschwierigkeiten (Ward, Bochner & Furnham, 2001; Ward, 1996)
- Erst die Anpassung an eine fremde Kultur kann hier helfen
- Verschiedene Phasen und Verläufe des Anpassungsprozesses werden in der Literatur diskutiert



Verlauf der Anpassung

- Lysgaards (1955) U-Kurven Hypothese

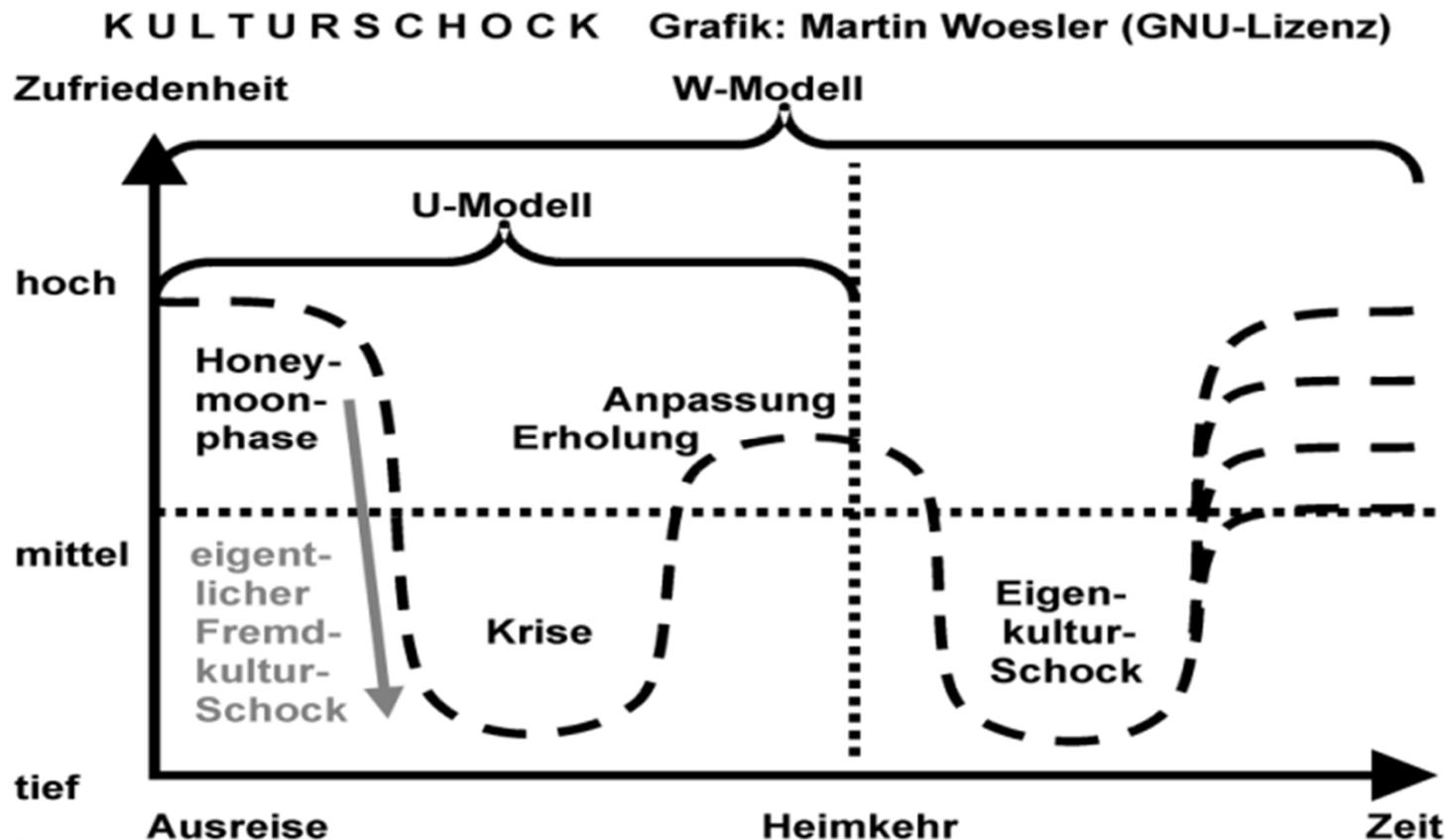


Interkulturelle Kompetenz

3. Einfluss Interkultureller Kompetenz auf interkulturellen Erfolg

Verlauf der Anpassung

- Phasen der Anpassung nach Oberg (1960)



Verlauf der Anpassung / Faktoren für Erfolg

(Genkova & Huber, 2009)

- **Situationsbezogene moderierende Faktoren**
 - Kulturelle Distanz
 - Aufenthaltsdauer
 - Kontaktquantität und –Qualität
- **Individuell moderierende Faktoren**
 - Auslandserfahrung
 - Vorstellungen
 - Sprachkenntnisse
 - Landeskundliches Wissen

Verlauf der Anpassung

- Kulturelle Kompetenz als Prädiktor für Erfolg? (Genkova, 2012)
- Kulturspezifische vs. Kulturübergreifende Kompetenz
- **Gewissenhafte Studierende** – kurze Aufenthalte
- **Offenheit für neue Erfahrungen-**
Längere Aufenthalte
- **Extravertierte** präferieren Länder mit hoher Kulturdistanz



Ergebnisse aus der Forschung

- Psychologische Anpassung und soziokulturelle Anpassung bedingen sich bi-kausal
- **Persönlichkeit und Kompetenz:**
 - Interkulturelle Kompetenz nimmt zu
 - Soziale Verträglichkeit
 - Offenheit für neue Erfahrungen
 - Emotionale Stabilität

Verlauf der Anpassung

Weitere Faktoren für interkulturelle Effektivität/ Wohlbefinden

- berufliche Aufgabenerfüllung
- Güte der sozialen Beziehungen zu Gastlandangehörigen
- soziale Unterstützungen
- kulturspezifische Fähigkeiten
- Selbstwahrnehmung
- kognitive Dispositionen / Persönlichkeit

(vgl. Hammer, Gudykunst & Wiseman, 1978; Ward, 1996; Dodd, 1998; Ward, Bochner & Furnham, 2001; Stahl, 1998)

Interkulturelle Kompetenz

4. Zusammenfassung und Diskussion



4. Zusammenfassung & Diskussion

21.02.2014

Zusammenfassung

- Interkulturelle Probleme durch zunehmende interkulturelle Kontakte
- Beträchtliche Kostenfaktoren
- Schätzungen zu vorzeitig abgebrochenen Entsendungen zwischen 10% und 40%
- In Entwicklungsländern Abbruchrate bei 70% (Zeira & Banai, 1984)
- Psychosomatische Erkrankungen
- Misserfolge

Gleichwertigkeit und Vergleichbarkeit von Studienerfolg – eine Frage der interkultureller Kompetenz?

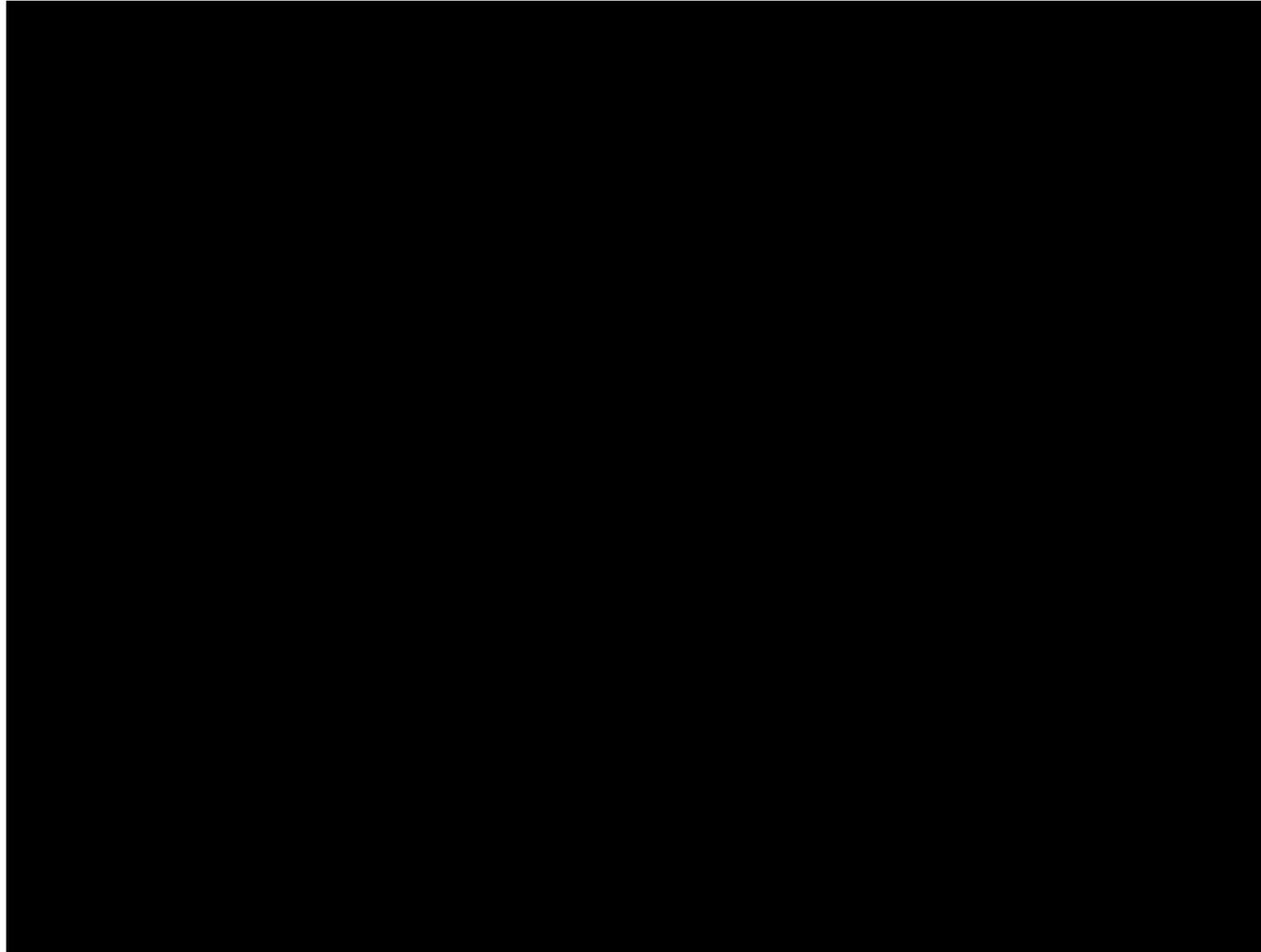
- *Einfluss von Auslandsstudium auf die **Persönlichkeit***
- *Einfluss von Auslandsstudium auf die **Kompetenzförderung, verschiedene Kompetenzbereiche***
- ***Änderungen** sowohl während des Auslandsaufenthaltes als auch in der Heimatkultur*
- **Empirische Untersuchungen liefern konkrete Hinweise auf die Komplexität des Phänomens „kulturelle Anpassung“**

Gleichwertigkeit und Vergleichbarkeit von Studienerfolg – eine Frage der interkultureller Kompetenz?

- **Wie sieht die Zukunft der „kulturellen Anpassung“ aus?**
 - Homogenisierte „McWorld“?
 - Gleichschaltung der Welt? Globale Kulturschmelze?
 - Die Bedeutung der Interkulturellen Kommunikation scheint abzunehmen.
- **Aber**
 - Keine Homogenisierung der Welt, sondern eine „Kulturmelange“.
 - **Menschen konsumieren die gleichen Dinge, interpretieren diese aber auf unterschiedlichste Weise.**

Interkulturelle Kompetenz

4. Zusammenfassung und Diskussion



Gleichwertigkeit und Vergleichbarkeit von Studienerfolg – eine Frage der interkultureller Kompetenz?

- Interkulturelle Kommunikation bedeutet nicht, dass Unterschiede überwunden oder verwischt werden, sondern weiterhin bestehen bleiben.
- **Unterschiede – nicht nur akzeptieren, sondern wertschätzen!**

Interkulturelle Kompetenz

In einer globalen Welt ist es wichtig:

Nicht nur dabei sein, sondern auch dazu gehören!



Danke für die Aufmerksamkeit!